

Genslerstraße 66  
13055 Berlin

Telefon 030 · 98 60 82 30  
Telefax 030 · 98 60 82 464  
[www.stiftung-hsh.de](http://www.stiftung-hsh.de)  
[info@stiftung-hsh.de](mailto:info@stiftung-hsh.de)

**André Kockisch**  
Telefon 030 · 98 60 82 413  
[a.kockisch@stiftung-hsh.de](mailto:a.kockisch@stiftung-hsh.de)

## PRESSEINFORMATION

02.04.2019

70 Jahre Menschenrechtserklärung

### **Gedenkstätte diskutiert über Religionsfreiheit**

#### Veranstaltung mit Bundesbeauftragtem gegen Antisemitismus

Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen diskutiert am Mittwoch (10.04., 18.30 Uhr) über Religionsfreiheit in der DDR und heute. Im Mittelpunkt steht Artikel 18 der UN-Menschenrechtserklärung. Jeder hat das Recht, seine Religion und Überzeugung im privaten und im öffentlichen Raum ohne Einschränkung zu leben. Wie das Recht auf Religionsfreiheit geschützt werden kann, darüber diskutieren Felix Klein, Antisemitismusbeauftragter der Bundesregierung, Heiner Bielefeldt, 2010 bis 2016 Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für Religions- und Weltanschauungsfreiheit, sowie der Historiker Christian Halbrock. Die Veranstaltung ist der Auftakt zur sechsteiligen Reihe *Achtung Menschenrechte!* Anmeldung unter [veranstaltungen@stiftung-hsh.de](mailto:veranstaltungen@stiftung-hsh.de), der Eintritt ist frei.

Die Verfassung der DDR garantierte offiziell die Glaubens- und Gewissensfreiheit sowie die Religionsfreiheit. Die SED-Führungsriege macht jedoch aus ihren kirchenfeindlichen Ansichten keinen Hehl. Ihr atheistisches Weltbild führte zu Repressionen gegenüber Gläubigen und der Kirche. Christen konnten sich nur selten in staatlichen Institutionen behaupten und wurden aus weiten Teilen der Gesellschaft ausgeschlossen. Die Unterdrückung der Glaubens- und Gewissensfreiheit hat in weiten Teilen der Welt bis heute System. Auch in freiheitlich-offenen Gesellschaften kann eine Dynamik entstehen, die zu Einschränkungen von Glaubensfreiheit führt. In Deutschland findet antisemitischer Hass zu einer zunehmenden Zahl an Übergriffen.

Die Veranstaltungsreihe *Achtung Menschenrechte!* beschäftigt sich 70 Jahre nach ihrer Veröffentlichung mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Tausende Menschen wurden zwischen 1951 und 1989 im zentralen Untersuchungsgefängnis der Staatssicherheit inhaftiert und verurteilt, weil sie ihre Menschenrechte einforderten. In vielen Teilen der Welt sind diese Rechte auch heute noch nicht selbstverständlich.

**Zeit: Mittwoch, 10. April 2019, 18.30 Uhr**

**Ort: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen**  
Genslerstr. 66, 13055 Berlin

#### **Kontakt:**

André Kockisch, Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen  
Telefon: 030 / 98 60 82-413  
E-Mail: [a.kockisch@stiftung-hsh.de](mailto:a.kockisch@stiftung-hsh.de)

#### **Anfahrt:**

S-Bahn bis Landsberger Allee, von dort  
MetroTram 6 bis Haltestelle Genslerstraße

MetroTram 6 auch direkt  
von S-/U-Bahn Alexanderplatz

Vom Bahnhof Lichtenberg:  
Bus 256, Haltestelle Liebenwalder  
Straße/Genslerstraße

## **Veranstaltungsreihe 2019**

*Mittwoch, 10. April, 18.30 Uhr*

**Artikel 18:** Wenn Bekenntnisse gefährlich werden – Über die Freiheit der Religionsausübung

*Mittwoch, 15. Mai, 18 Uhr*

**Artikel 21:** Wenn deine Stimme nicht viel zählt – Das Grundrecht auf freie und gleiche Wahlen

*Mittwoch, 5. Juni, 18 Uhr*

**Artikel 12:** Wenn Fremde mitlesen – Privates im Visier der Geheimdienste

*Dienstag, 13. August, 18 Uhr*

**Artikel 13 und 14:** Wenn Freiheit zum Verbrechen wird – Über Flucht, Asyl und Auswanderung

*Mittwoch, 9. Oktober, 18 Uhr*

**Artikel 19 und 20:** Wenn Worte und Bilder zensiert werden – Über die Freiheit von Meinung und Information

*Dienstag, 10. Dezember, 18 Uhr*

**Artikel 5:** Wenn Strafe zur Qual wird – Physische und psychische Folter in DDR und Gegenwart